

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 67=87 (1921)

Heft: 6

Artikel: Vorbereitung des Artillerieschiessens

Autor: Barth

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-36992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zentrationen und Sammlung schließen. Die Messungen sind ein gewaltiger Stimulus in der militärischen Körpererziehung für Offizier und Soldat.

Auch in der diesjährigen Asp.-Schule sind meine Programme, Trainingsfolgen von Freiübungen, an die O. B.-Schüler abgegeben worden. Wie lange die Herren im Privatleben sich täglich darnach trainieren, hängt von Einsicht und Temperament des Einzelnen ab; aber alle waren von der Notwendigkeit des täglichen Uebens überzeugt.

Was den allgemeinen Eindruck anbelangt, so sind die Fortschritte der diesjährigen Asp.-Schule erfreuliche, wenn auch nicht so hervorragende wie 1919. Eines haben wir erreicht: Es ist Freude für sportliches Militärturnen in den jungen Offizieren geweckt worden.

Die Erfahrungen an der militärwissenschaftlichen Abteilung der E. T. H. und in den O. B. S. der 5. Div. rechtfertigen die Ueberzeugung, daß es eine nationale Notwendigkeit ist, die Instruktionsoffiziere durch eine ziel- und zweckbewußte zentrale militärsportliche Erziehung durchgehen zu lassen, und daß diese Institution so zu erweitern ist, daß auch den Truppenoffizieren Gelegenheit gegeben werden muß, sich diese Bildung zu erwerben, besonders auch den Studierenden der übrigen Abteilungen der E. T. H., aus denen Offiziere aller Waffengattungen, Offiziere aller Div.-Kreise, Offiziere aller Landesgegenden hervorgehen.

Vorbereitung des Artillerieschiessens.

Von Major i. Gst. *Barth*, Instruktions-Offizier der Artillerie.

Das kostspielige Schießen der Artillerie wurde während des Krieges bei den kriegführenden Armeen durch Uebungen im Kinetheater oder mit Hilfe großer Reliefs vorbereitet. Bei der Anwendung all' dieser Hilfsmittel war der leitende Gedanke der, daß nicht graue Theorie allein, sondern nur praktisch angeordneter Anschauungsunterricht das Artillerieschießen vorzubereiten imstande sei. Damit soll keineswegs gesagt werden, die Theorie sei nebensächlich. Sie bildet selbstverständlich die Grundlage, ohne welche ein Aufbau von vorneherein ausgeschlossen ist.

Im Folgenden soll gezeigt werden, wie in einfacher Weise die obenangeführten Hilfsmittel ersetzt werden können. Dieses System hat den für unsere Verhältnisse besonders wichtigen Vorteil, sehr billig zu sein.

I. Notwendiges Material:

- 1 schwarze Holzwandtafel, Kreide und Schwamm.
- 1 Satz Anstecksprengpunkte (45 Figuren).

11. Die Anstecksprengpunkte und deren Anfertigung:

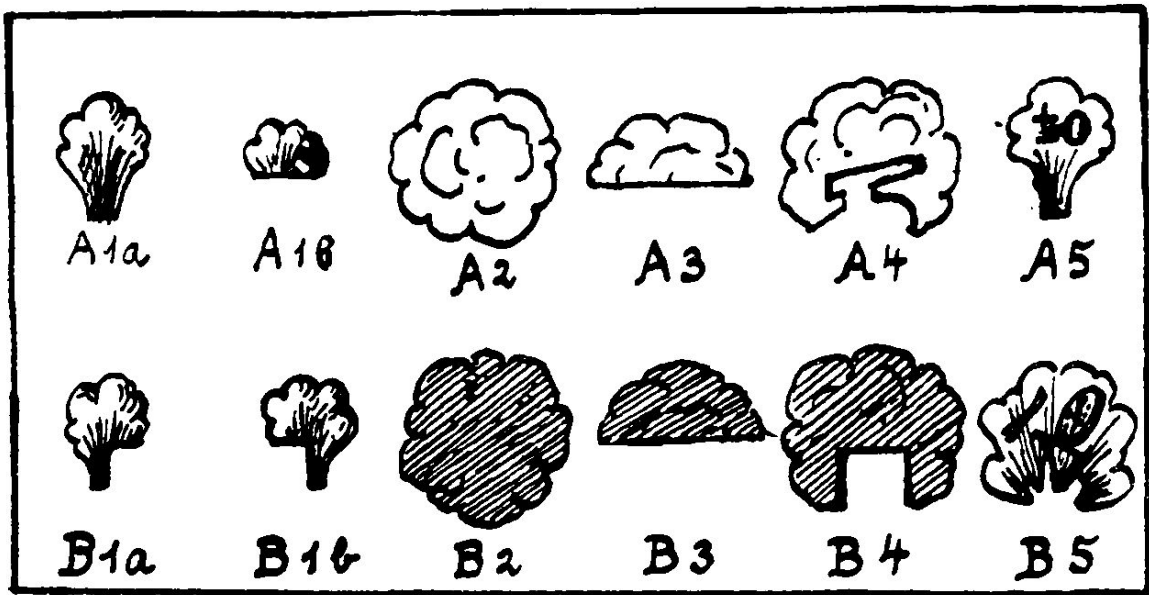


Fig. 1. Maßstab 1:4.

- A. *Shrapnel*:
 A_{1a} = Aufschlag vorn.
 A_{1b} = Aufschlag hinten.
 A₂ = Zeitzündersprengpunkt.
 A₃ = Zeitzünder hinter Schützenlinie, Schützengraben, Kreta.
 A₄ = Zeitzünder hinter einem flankierten Geschütz.
 A₅ = Schuß im Ziel.

- B. *Granaten*: B_{1a} und B_{1b} = Aufschlag hinter einem Geschütz.

Es werden für Granaten im übrigen zur Darstellung des Aufschlages die Sprengpunkte A_{1a} und A_{1b} verwendet.

- B₂ = Zeitzündersprengpunkt.
 B₃ = Zeitzünder halbverdeckt hinter Schützenlinie, Graben, Kreta.
 B₄ = Zeitzünder hinter einem Geschütz.
 B₅ = Schuß im Ziel beim Schießen gegen Artillerie.

Der Zielschuß gegen andere Ziele wird mit Fig. A₅ dargestellt.

Der vollständige Satz Anstecksprengpunkte besteht aus:

- 6 Stück A_{1a}
 4 „ A_{1b}
 6 „ A₂

4	„	A ₃
2	„	A ₄
4	„	A ₅
2	„	B _{1a}
2	„	B _{1b}
6	„	B ₂
4	„	B ₃
3	„	B ₄
2	„	B ₅

Total 45 Stück

Anfertigung: Die Sprengpunkte sind vorläufig im Handel nicht erhältlich; können aber ohne große Schwierigkeit erstellt werden wie folgt:

Man nimmt 2 gleich große Bogen weißen Carton, zeichnet auf einen derselben die Sprengpunktumrisse auf und legt den zweiten Carton genau darunter. Hierauf stößt man durch die Mitte jedes Sprengpunktes einen Reißnagel, um im untern Carton die Stelle zu markieren, auf welche nachher der Reißnagel definitiv zu sitzen kommt. Die Reißnägeln werden nun im untern, nicht mit der Zeichnung versehenen Carton eingesteckt. Der mit der Zeichnung versehene Carton wird hierauf mit *sehr starkem* Leim auf den untern so aufgeklebt, daß die Reißnägelnköpfe zwischen die beiden Cartons zu liegen kommen. Gutes Aufpressen ist unerläßlich.

Die Sprengpunkte werden dann ausgeschnitten und mit der Zeichnung bzw. Malerei versehen. Die Reißnägeln müssen von bester Qualität sein, um beim Anstecken nicht bald abzubrechen.

III. Anwendung:

Der Leitende muß genau wissen, was er vorführen will; darf aber nicht vergessen, daß er den vom Schießenden gemachten Korrekturen theoretisch richtig zu folgen hat.

Er muß die gemachten Fehler möglichst der Wirklichkeit entsprechend zur Darstellung bringen.

Das System kann nur dann vollen Erfolg haben, wenn es nicht schematisch, aber systematisch angewendet wird.

Der Schießende muß daran gewöhnt werden:

- a. Vor Abgabe eines Kommandos dieses sich selbst leise vorzusagen.
- b. Vor Beobachtung der Schüsse sich Rechenschaft zu geben, was er im gegenwärtigen Moment beobachten möchte.

Das Aufzeichnen der Ziele auf die Tafel ist äußerst einfach. Figur 2 stellt eine Schützenlinie, Figur 3 eine Schildbatterie dar.

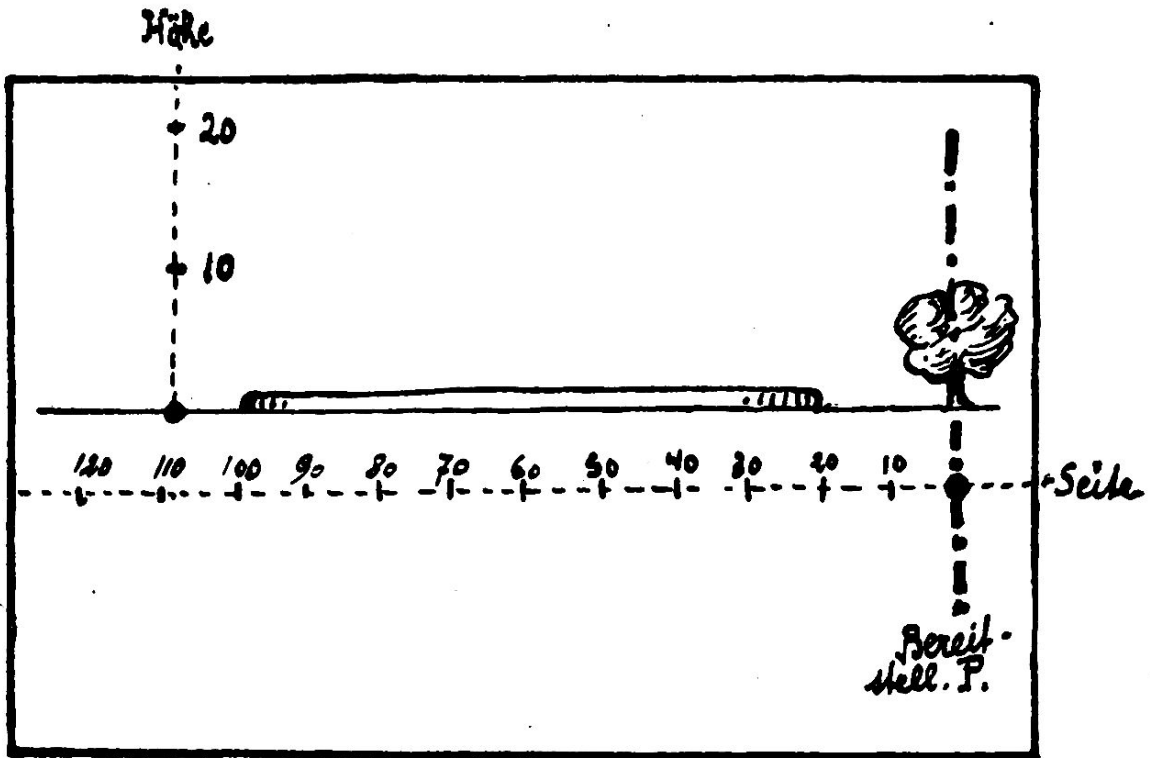


Fig. 2.

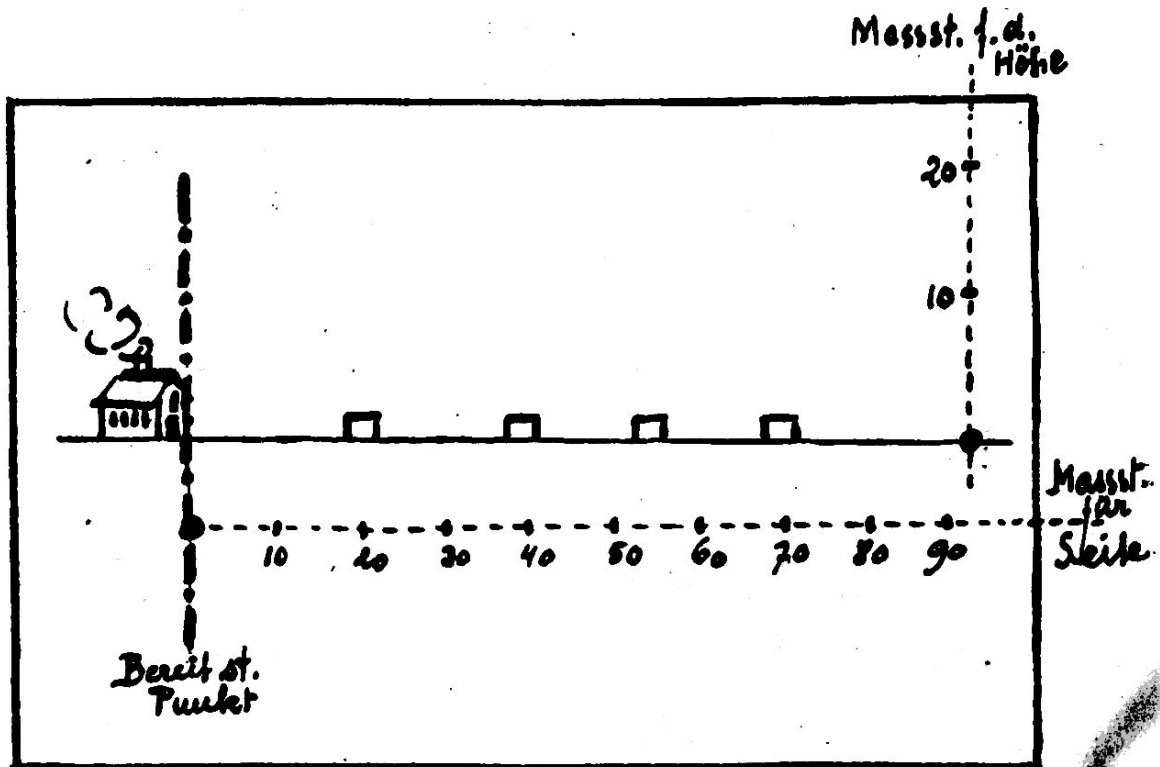


Fig. 3.

Zur Messung von Seite und Höhe zeichnet man in einfacher Weise die Maßstäbe beliebig auf die Tafel (Fig. 3). Beim Maßstab für die Höhe darf das Maß für 10‰ nicht weniger als ca. 15 Centimeter betragen, da sonst die Darstellung erschwert würde.

Alles, *was* der Schießende nicht aus der Tafel ersehen kann, wird ihm vom Leitenden angegeben. Der Schießende soll jeweilen sagen, wie er das betreffende Element beim wirklichen Schießen ermitteln würde. Anzunehmen ist bei allen Uebungen, daß der Schießende entweder beim Leitgeschütz, oder aber jedenfalls in der Schußlinie beobachte. Im letztern Falle ist der Reduktionsfaktor vom Leitenden anzugeben.

Im Folgenden wird das Beispiel der Fig. 3 im Detail behandelt:

Auftrag des Leitenden (*L.*) an den Schießenden (*S.*):

L. Sie erhalten Befehl, diese Schildbatterie (Fig. 3) mit Störungsfeuer zu belegen.

S. Ich schieße mit Granaten im Zeitzünderverfahren.

Kommando: „Granatzeitzündler!“

Gemessene Seite ist 70^{0/00} weniger.

Kommando: „Rohrseite 0, Seite 70 weniger!“

Ich messe die Distanz auf der Karte.

L. Sie messen 3100 m.

S. Somit suche ich die kleine Gabel von 4^{0/00} und führe nach vollendetem Einschießen das Wirkungsschießen mit 3 verschiedenen Distanzzahlen durch.

Ich messe mit dem Batterie-Instrument den Geländewinkel.

L. Er betrage 222.

S. Kommando: „Geländewinkel 225!“ „Korrektur 16, Distanz 100!“

Ich möchte beobachten:

1. Leitrichtung.
2. Sprenghöhe.
3. Regelmäßigkeit des Fächers.
4. Intervall.

„Feuer rechts!“

L. Der Leitende gibt die erste Lage an nach Figur 4. (Verwendete Sprengpunkte: 4 Stück B₂.)

S. beobachtet: In Richtung (Leitrichtung).

10^{0/00} (Sprenghöhe).

Fächer regelmäßig.

Fraglich (Intervall).

Er überlegt nun einen Punkt nach dem andern, faßt seinen Entschluß, formt die Kommandos und gibt sie an die Batterie.

Dies geschieht zum Beispiel wie folgt:

Leitrichtung: erledigt.

Sprenghöhe: Ich will Einschießsprenghöhe (0) haben, also um $10 \frac{1}{100}$ heruntergehen am Geländewinkel.

Kommando: „Geländewinkel 10 tiefer!“

Fächer: bleibt vorläufig. Seine Ausdehnung kann erst später beurteilt werden.

Intervall: war fraglich, also gleiche Distanzzahl.

Kommando: „Distanz 100!“

Bevor die nächsten Schüsse fallen, legt sich der Schießende die Beobachtungen, die er machen möchte, zurecht, indem er sich sagt: „Ich möchte beobachten:

1. Sprenghöhe.
2. Intervall.“

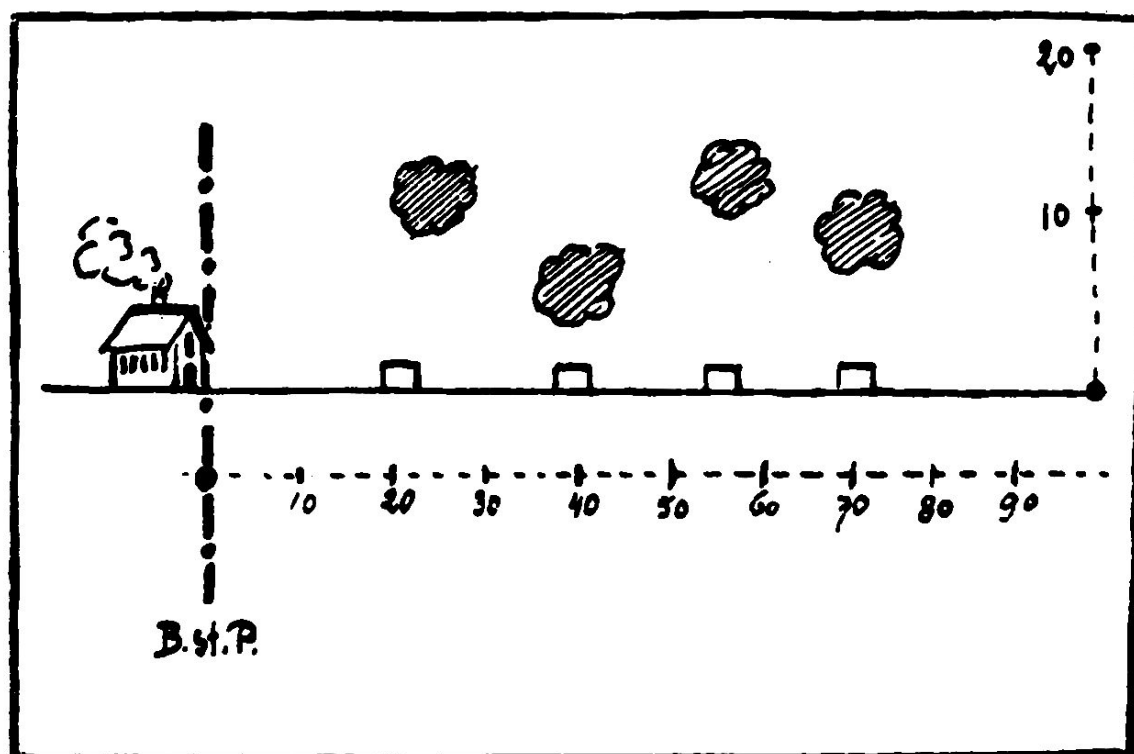


Fig. 4.

L. Der Leitende gibt die zweite Lage an nach Figur 5.

Verwendete Sprengpunkte:

1. Schuß rechts: A_{1a}
2. „ „ B_2
3. „ „ B_4
4. „ „ B_{1a}

S. beobachtet: 3 tief (Sprenghöhe).

1—, 2+ (Intervall).

Er überlegt nun wieder einen Punkt nach dem andern, faßt seinen Entschluß und formt das Kommando wie folgt:

Sprenghöhe: Ich bleibe vorläufig bei dieser Sprenghöhe, da Schüsse verteilt (Tiefschüsse und hohe Sprengpunkte).

Intervall: „Einer vorn und zwei hinten“ ergibt eine lange Flugbahn. Ich bilde direkt die kleine Gabel nach unten.

Kommando: „Distanz 96.“

Bevor die nächsten Schüsse fallen, legt sich *S* wieder zurecht, was er beobachten möchte.

In dieser Weise geht die Sache weiter bis zur fertigen Regulierung des Schießens.

Soll ein Schießen gegen ein verdecktes Ziel mit Hilfsziel zur Darstellung kommen, so muß der Aufgabe eine Grundriß-Skizze (Senkrecht-Photographie) zugrunde liegen. Hiefür wird man am zweckmäßigsten eine zweite Wandtafel benützen oder aber die Tafel so stellen, daß der schmale Teil oben ist.

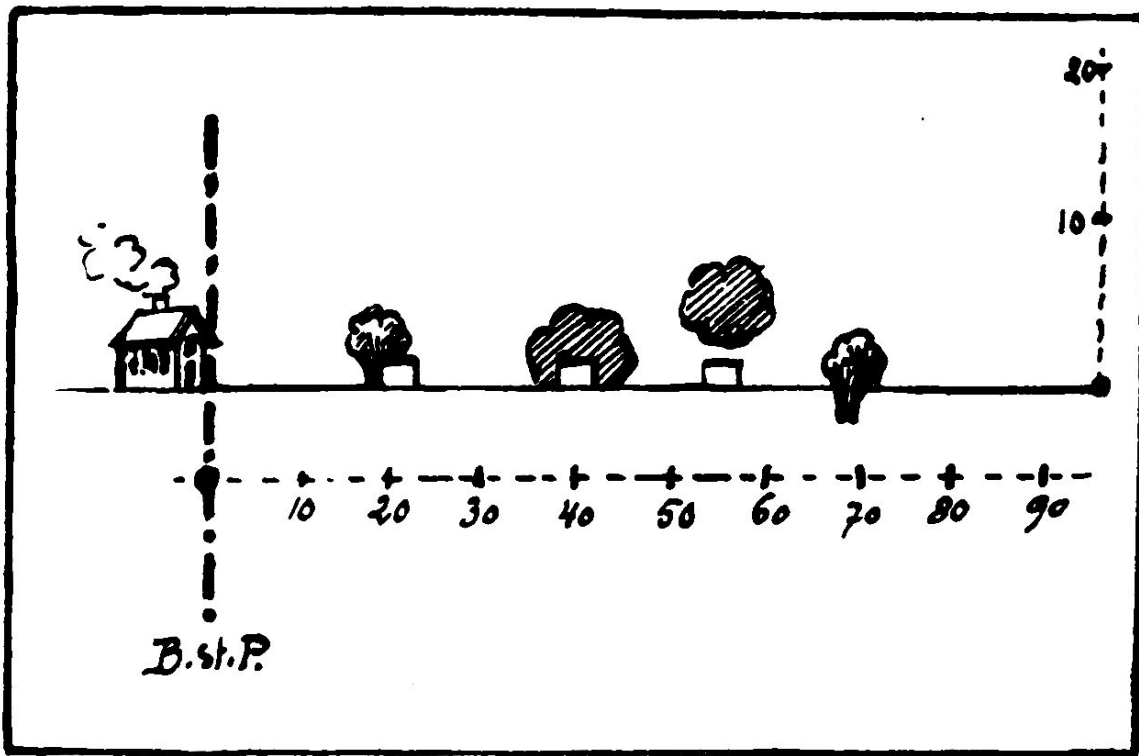


Fig. 5.

Figur 6 zeigt den Rahmen für eine solche Schießaufgabe.

Wird zum Beispiel der Punkt A als Hilfsziel gewählt, so erfolgt das Einschießen und Ermitteln der genauen Flugbahn dorthin. Verwendet werden zunächst die Sprengpunkte A_{1a} und A_{1b} ; ferner zur Darstellung der Zeitzünderschüsse die Sprengpunkte B_2 und B_3 .

Ich habe mich entschlossen, das oben beschriebene System an dieser Stelle zu veröffentlichen, da ich der Ansicht bin, daß es nicht genügt, wenn wir in der Artillerieoffiziersbildungsschule und eventuell in Schießkursen damit arbeiten. Unser Programm hat

mit dem „Schießen nach der Karte ohne vorheriges Einschießen“ eine wesentliche Erweiterung erfahren. Das bisherige Verfahren, und vor allem aber die Beherrschung der Schießanleitung bildet nach wie vor die Grundlage jeder erfolgreichen Arbeit. Dazu kommt noch die dringende Forderung, dem taktischen Schießen mehr Bedeutung beizumessen, um das Zusammenarbeiten der verschiedenen Waffen besser vorzubereiten.

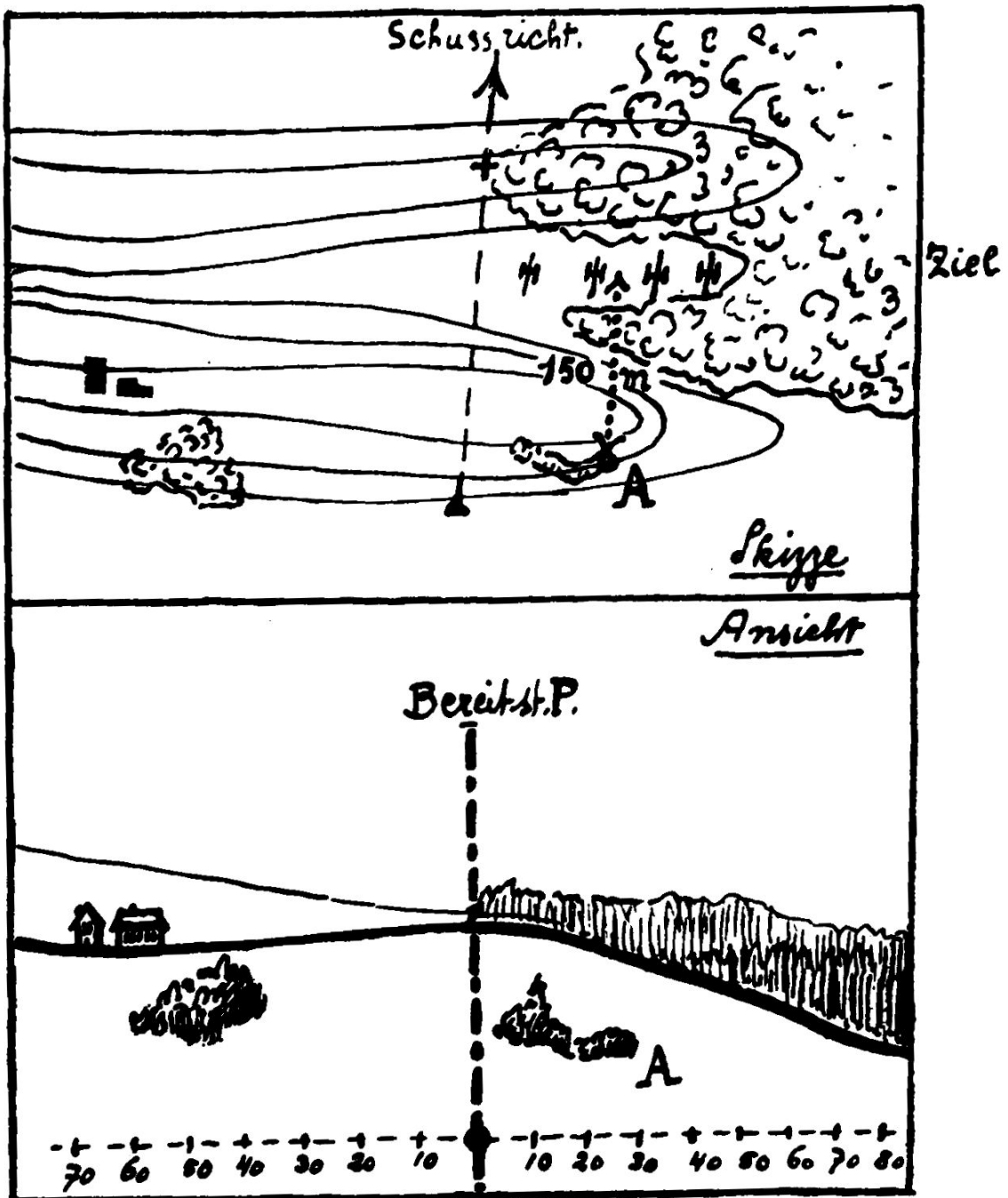


Fig. 6.

Diese größern Anforderungen können in unsern Verhältnissen nur bewältigt werden, wenn der Artillerieoffizier die Grundlage,

nämlich die technische Beherrschung der Schießanleitung, von zu Hause mitbringt.

Hier zeigt sich nun meines Erachtens eine überaus nützliche außerdienstliche Tätigkeit für Artillerie-Offiziers-Vereine. Wöchentliche Uebungen in der Anwendung der Schießregeln unter Leitung eines geeigneten Offiziers können uns die Möglichkeit schaffen, die absolut notwendige Vorbereitung auf den Dienst so durchzuführen, daß wir im Dienste selbst die nötige Zeit finden, den neuen Anforderungen gerecht zu werden.

Rapports des sections.

(Communiqués par le Comité Central.)

Société Militaire du Canton de Genève. Genève a inauguré le 9 Janvier le monument aux soldats morts par une séance solennelle et une manifestation avec le concours de toutes les sociétés militaires et patriotiques.

Nous avons eu comme conférences: le lieut. colonel Maunoir, contre l'initiative pour la suppression de la justice militaire, le capitaine d'état major français Fleury sur la „retraite du chemin des Dames“, le colonel Chavannes sur le „service des transports“. Dans une séance de discussion sur le projet de modification des statuts centraux, une commission a été nommée pour étudier ce projet.

Le colonel Feyler a donné un cours de 8 séances très intéressantes sur l'histoire de la grande guerre et la Suisse politique et stratégique.

In Aarau konstituierte sich am 6. März mit dem Zweck, die militärische Ausbildung seiner Mitglieder auch außerdienstlich zu fördern, an Stelle des unlängst aufgelösten, mittelschweizerischen Vereins der Quartiermeister, Kommissariats- und Verpflegungs-Offiziere ein **Verwaltungsoffiziersverein des 4. Divisionskreises**. Der Verein zählt heute schon 57 Mitglieder, wovon 40 anwesend waren. Er bestellte den Vorstand mit *Oberstlt. Werder*, Aarau, als Präsident; *Oberstlt. Fehlmann*, Schöffland, als Vicepräsident; *Major Treu*, Basel, *Hauptmann Hoch*, Aarau, *Hauptmann Thut*, Aarau, *Hauptmann Speidel*, Baden und *Leutnant Brügger*, Luzern, als weitere Mitglieder. Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden hielt *Major Bolliger*, Chef des Verpflegungs- und Magazinbureaus des O. K. K. in Bern, ein zweistündiges, außerordentlich klares und anregendes Referat über den Verpflegungsnachschub einer Division über den Scheltenpaß und behandelte im Anschluß daran eine Reihe verpflegungstechnischer und Ausbildungsfragen, als Lehren aus dem Aktivdienste.

Abrechnung über den Militär-Patrouillen-Lauf in Adelboden.

Einnahmen.

Saldo vom Militär-Patrouillen-Lauf in Klosters	Fr.	354.50
Beiträge der Truppenkassen und einzelner Offiziere	„	6,059.30
„ „ Offiziersvereine	„	380.—
Beitrag des Eidg. Militär-Departementes	„	5,478.75
Zinsen	„	19.65
		<hr/>
	Fr.	12,292.20